geklagte hatte nach seiner Entlassung aus dem Militärdienste den erlernten Geschäftszweig nicht wieder ergriffen, sondern auf verschiedenen andern Wegen seinen Lebensunterhalt zu erwerben gesucht. So war er zunächst mehrere Jahre hindurch Beifrohn bei dem kgl. Gerichtsamte Chemnitz, wurde aber wegen eines in dieser Stellung sich zu Schulden gebrachten Verbrechens entlassen und zu Arbeitshausstrafe verurtheilt. Nach Verbüßung dieser Strafe war er bald Markthelfer, bald Eisenbahnarbeiter ꝛc. Gegen Ausgang vorigen Jahres wandte er sich nach hiesiger Stadt, wo er insbesondere in der letzten Zeit vor seinem Austritte bei seinem Schwager, ohne dessen Vorwissen, Wohnung hatte. Am 26. April dieses Jahres entfernte er sich heimlich von hier unter Mitnahme mehrerer, zweien Schlafburschen seines Schwagers gehöriger Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von 15 Thlr. 15 Ngr. Erst Anfangs August d. J. gelang es in Saarbrücken, wo er wegen Landstreicherei aufgegriffen wurde, seiner habhaft zu werden. Er räumte den ihm beigemessenen Diebstahl unumwunden ein. Anfänglich wollte er den Kleiderschrank, aus welchem er die fraglichen Sachen entwendet, mit der Hand gewaltsam aufgerissen haben, eine Angabe, welche auch in der Aussage des einen Zeugen Unterstützung fand. Heute in der Hauptverhandlung behauptete er, abweichend von seinem früheren Geständniß, das Schloß des fraglichen Schranks sei bereits vor dem Diebstahle in defectem Zustande gewesen und habe es keiner besonderen Anstrengung zur Oeffnung desselben bedurft. Auch der nochmals hierüber befragte Verletzte gab diese Möglichkeit zu, wie er denn andererseits auch nicht mit Bestimmtheit versichern konnte, den Schrank ordnungsgemäß verschlossen zu haben.

Auf Grund dieses Ergebnisses ließ die kgl. Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Staatsanwalt Barth, in ihrer Anklage die Qualification des Diebstahls fallen und beantragte Müller's Bestrafung wegen einfachen Diebstahls in vorgedachtem Betrage, ein Antrag, welchem sich der Herr Vertheidiger, Advocat Schilling, allenthalben anschloß.

Mit Rücksicht auf die Rückfälligkeit des Angeklagten erfolgte dessen Verurtheilung in dem obgedachten Maße.

Als Hülfsrichter fungirte bei der Verhandlung Herr Actuar Friedrich.

Zur Tageschronik.

Leipzig, den 9. December. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, ist der am 6. d. M. im wilden Rosenthale im Wasser aufgefundene Leichnam der des Buchdruckergehülfen Prosch aus Stötteritz.

Verschiedenes.

Londoner Ausstellung. Seit dem Schluß sind massenhafte Einkäufe gemacht. Den verhältnißmäßig geringsten Absatz scheinen die Franzosen erzielt zu haben, nachdem sie ihre Waare viel höher ansetzten als sie in Pariser und auch in Londoner Läden zu haben ist. Oesterreich dagegen scheint die allerbesten Geschäfte gemacht zu haben, wofür es den Dank nicht allein dem Reiz seiner Luxuswaaren, sondern den vortrefflichen Anordnungen seines Commissionschefs, Ritter v. Schwarz, schuldet. Letzteres erkennen auch die Aussteller bereitwillig an, und schon hatten sie unter sich eine sehr namhafte Summe (gegen 2000 Pf. St.) gesammelt, um Herrn Schwarz ein Andenken zu überreichen, als dieser die Gabe dankbar ablehnte und die Bitte stellte, das gesammelte Geld einem Fonds zuzuwenden, der es österreichischen Handwerkern von Zeit zu Zeit möglich machen soll, die englischen Fabrikstädte zu bereisen. Nächst Oesterreich haben Rußland, der Zollverein, England, Griechenland, Italien, die Schweiz und die englischen Colonien das Meiste ihrer ausgestellten Vorräthe verkauft. Es sind Beispiele bekannt, daß Einzelne für 10,000 Pfd. St. und mehr Einkäufe machten, um sie als Geschenke zu verwenden. Die Aussteller sind im allgemeinen sehr zufrieden.

Das „Württ. Gewbl." bringt in seiner Nr. 36 eine Zusammenstellung der Wasserkräfte Würtembergs, sowohl die von der Industrie benutzten, als der noch nicht gebrauchten. Wir sehen daraus, daß noch fast ein Viertel der gesammten Gewässer unbenutzt vorbeifließt (10,656 Pferdekräfte gegen 37,443 durch Gewerke aller Art benutzte). Besonders an den Hauptflüssen Neckar, Enz, Murr, Tauber sind noch außerordentlich viele, welche sich für die Anlage großer Werke eignen. Die Central-Stelle für Handel und Gewerbe bietet außerdem den Industriellen noch Erhebungslisten über die Lage und Umgebung der Gewässer an.

Thallium. Dieses kürzlich von dem Engländer W. Crookes entdeckte Metall, wovon Proben in der Weltausstellung ausgestellt waren, gleicht am meisten dem Blei. Es ist nicht so weiß als Silber, geschnitten hat es aber einen prachtvollen Metallglanz. Es ist weich, leicht schmelzbar und hinterläßt auf dem Papier einen gelben Streif. Es hat eine große Neigung zur Krystallisation, gibt im Feuer eine grüne Flamme und oxydirt rasch.

8. Am heutigen Tage bei der
Leipziger Producten-Börse
in Platz- wie in Termin-Geschäften (durch „loco", auf der Stelle, und „p.", d. h. pro, für spätere Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Oeles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Oelsaaten für 1 Dresdner Scheffel [daneben auch für 1 Preuß. Wispel], c) des Spiritus für 122⅔ Dresdner Kannen oder 1⅔ Eimer 2⅔ Kannen (d. i. gerade Ebensoviel, wie 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.", Briefe, „Bz.", bezahlt und „Gd.", Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rüböl loco: 15 auf Bf., p. Dec. ebenfalls 15 auf Bf.; p. Dec., Jan. 14⅞ auf Bf.; p. Jan., Febr. 14¾ auf Bf.; p April, Mai 14¼ auf Bf
Leinöl loco: 15 auf Bf.
Mohnöl loco: 17¾ auf Bf.
Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Qual. 5 — 5 5/12 auf Bf. [nach Q. 60 — 65 auf Bf.]
Roggen, 158 Pfd., loco: nach Q. 3 11/12 — 4 1/12 auf Bf., 3 11/12 bis 4 auf bez. [n. Q. 47 — 49 auf Bf., 47 — 48 auf bez.; p. Dec., ingl. p. Dec., Jan. 47 auf Bf.; p. April, Mai 47 auf Bf., 46 auf Gd.]
Gerste, 138 Pfd., loco: 2 11/12 auf Bf., nach Qual. 2 5/6 — 3 auf bez.; feine W. 2 5/6 auf Gd. [35 auf Bf., nach Q. 34 — 36 auf bez., feine W. 34 auf Gd.]
Hafer, 98 Pfd., loco: 1 5/6 auf Bf.; nach Qual. 1¾ — 1 5/6 auf bez., 1¾ auf Gd. [22 auf Bf., nach Qual. 21 — 22 auf bez., 21 auf Gd.]
Erbsen, 178 Pfd., loco: 4 1/6 auf Gd. [50 auf Gd.]
Wicken, 178 Pfd., loco: 3½ auf bez. u. Gd. [40 auf bez. u. Gd.]
Rapps, 148 Pfd., loco: 8½ auf Gd. [102 auf Gd.]
Spiritus, loco: 14¾ auf Gd.

NB. S. 6740 in Nr. 341 d. Bl. auf 1862 ist beim Rüböl statt „p. Dec. 15 auf Bf." zu lesen: p. Dec. 15 auf bez.; ingl. beim Weizen zwei Mal statt „Bf. u. bez." zu lesen: Bf.

Leipzig, 9. December 1862.

Dr. jur. Kretschmann, Secr.

Tageskalender.

Stadttheater. 50. Abonnements-Vorstellung.

Herzog Alba in Rudolstadt.
Historisches Charakterbild in 1 Act von Ferd. Gleich.

Personen:

Katharina, verwitwete Gräfin von Schwarzburg-Rudolstadt	Fräul. Lemcke.
Hedwig von Henneberg, ihre Nichte, Tochter des Grafen Georg von Henneberg	Fräul. Heller.
Herzog Alba, kaiserlicher Feldherr	Herr Kühns.
Heinrich, Herzog von Braunschweig, kaiserlicher Heerführer	Herr Stürmer.
Rudolph von Rheinstein, Reichsritter, kaiserlicher Hauptmann	Herr Ellmenreich.
Konrad von Arnstadt, Rath der Gräfin Katharina	Herr Gitt.
Thomas, ein Landmann	Herr Bachmann.

Deutsche und spanische Kriegsobersten. Thüringische Ritter (Vasallen der Gräfin). Edelknaben. Rudolstädter Landsknechte. Hausdienerschaft. Landleute.

Ort: Das Schloß zu Rudolstadt. Zeit: Den 7. Juni 1547.

Eine Warte am Rhein.
Schauspiel in 5 Acten von Friedrich Friedrich.

Personen:

Prinz Ernst, Landgraf von Hessen auf Rheinfels	Herr Stürmer.
Amalie, seine Gemahlin	Fräul. Lemcke.
von Görtz, Oberst der Hessen	Herr Werther.
Johannes Kretzsch, Drechslermeister	Herr Hanisch.
Hager, Bürger von St. Goar	Herr Czaschke.
Elsbeth, dessen Tochter	Fräul. Remosani.
Schilk, Wirth zur Lilie	Herr Bachmann.
Gertrude, dessen Tochter	Fräul Heller.
Delorge, Caplan	Herr Kühns.
Christian Winzer, Barbier	Herr Lück.
Hart, Lohgerber	Herr Hempel
Rüdesheim, Bürgermeister von St. Goar	Herr Saalbach.
Heller, Schlosser	Herr Bischoff.
Burger, Faßbinder	Herr Treptow.
Koller, Schmied	Herr Offenbach.
Portier, französischer Capitain und Unterhändler	Herr Ellmenreich.
Rotter, ein Mann aus der Pfalz	Herr Gitt.

Bürger. Frauen. Schützen. Junge Burschen und Mädchen. Volk. Soldaten.
Das Stück spielt 1692 in St. Goar und Rheinfels am Rhein.

Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende gegen halb 10 Uhr.

Vorlesung altclassischer Dramen.

Heute den 10. December Abends 7½—9 Uhr

Antigone,

Tragödie von **Sophokles**, übersetzt von **Marbach**.
Einzelbillets à 10 Ngr bei Hrn. Rocca (Grimm. Straße) u. an der Casse, Saal des Conservat. im Gewandhause. Dr. phil. Fiebig.